

MünsterscheZeitung.de
17.06.2013 17:42 Uhr

Ausstellung im Hotel

Kardinal-von-Galen-Schüler präsentieren echte Hingucker

HILTRUP "Augen auf!" So heißt es jetzt im Hotelrestaurant zur Prinzenbrücke. Außergewöhnliche Kunst ist dort zu sehen. Schüler des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums stellen ihre Arbeiten aus – und lieferten dafür echte Hingucker.

Von Edda Klepp



Bernadette Schäfers vor ihrer Arbeit, die sich mit der "Geburt der Venus" von Botticelli befasste. Wie sie haben sich rund 40 weitere Gymnasiasten mit dem Thema "Augen" beschäftigt. Die Kunstwerke sind noch bis zum Frühjahr 2014 zu sehen. (Foto: Edda Klepp)

Bereits zum vierten Mal stellen Petra und Dirk Schübler ihre Räumlichkeiten dem Gymnasium für eine Vernissage zur Verfügung. Dass die junge Kunst im Stadtteil nicht hinter Schulmauern verborgen bleibt, sondern in die Öffentlichkeit findet, freut nicht nur den Künstler und Kunstlehrer Michael Rickert, vielen auch bekannt als "der Hiltruper Maler".

Auch Bezirksbürgermeister Joachim Schmidt entdeckte in der Ausstellung "tolle Ansätze". "Wir sind stolz, dass die Kunst- und Kulturszene in Hiltrup immer weiter wächst", sagte er zur Ausstellungseröffnung.

Zentrales Thema der jetzt gezeigten Bilder ist das Sehorgan. Ein halbes Jahr haben rund 40 Schüler an ihren Aufgabe gesessen. Aus kunsthistorischen Vorlagen, zumeist aus der Renaissance, wählten sie ein Motiv. Auf den Bildern der Schüler ist dann jeweils nur ein kleiner Teil des Ursprungsgemäldes zu sehen. Mindestens ein Auge musste in den Bildausschnitten enthalten sein.

Hohe Qualität

Michael Rickert betonte die hohe Qualität der Ergebnisse. "Dabei handelt es sich hier nicht um einen Leistungskurs", sagte er. "Es sind Arbeiten der Grundkurse Q1." Diese seien so hochwertig gewesen, dass man mit ihnen getrost an die Öffentlichkeit gehen konnte.

Zur Vernissage erklärte er die Doppeldeutigkeit des Ausstellungstitels. "Sehen und Intelligenz hat irgendwie miteinander zu tun", sagte Rickert. Mit Bezug auf wissenschaftliche Studien verwies er auf die

Veränderung der Sehgewohnheiten junger Menschen beispielsweise durch die Nutzung von Smartphones – die zweidimensionale Darstellung und der schnelle Informationsfluss erschweren das genauere Hinschauen.

"Kunst kann Wirklichkeit kritisch hinterfragen helfen", sagte Rickert. Schulleiter Dr. Heinrich Zopes zeigte sich beeindruckt von der technischen Qualität der Bilder. "Die Schule kann stolz sein auf diese Produktivität", betonte der Schulleiter.

Michelangelo als Vorlage

Schüler Jonas Chrobak wählte ein Bild von Michelangelo als Vorlage. Mit Vater, Mutter und Kind sind gleich drei Personen auf seiner Arbeit zu sehen. Im Original verschwinden sie fast unter vielen anderen. Jonas lenkt das Augenmerk bewusst auf das Beziehungsgeflecht der drei: "Das Gemälde hat mich begeistert, weil die drei Personen im Ausschnitt sehr verbunden waren", sagte er. Bei seiner Suche nach einem geeigneten Motiv sei er schnell fündig geworden.

Auch Schülerin Bernadette Schäfers wusste sehr bald, welche Figur sie darstellen wollte. "Die Geburt der Venus" von Botticelli hat es ihr angetan. "Ich fand die Frau schön", sagte sie.

Das Auge im Zentrum

Während die Venus bei dem Altmeister von mehreren anderen Figuren umgeben ist und ihr nackter Körper auf dem Gemälde die Blicke auf sich zieht, konzentriert sich Bernadette auf das Auge der Schönen. Selbst Nase, Mund und Haare sind nur im Anschnitt zu sehen. "Das Auge bildet so das Zentrum", sagte die Schülerin.

Die Ausstellung "Augen auf" ist noch bis zum Frühjahr 2014 zu den üblichen Öffnungszeiten im Hotelrestaurant Prinzenbrücke zu sehen.